

Zur phyletischen Evolution von *Homo sapiens*. — *Anthrop. Anz.*, 21, S. 62—83, 6 Abb., Stuttgart 1957.

Zur gegenwärtigen Kenntnis der ältesten Hominiden. — *Anz. Österr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.*, 1962, S. 169—207, Wien 1962.

Wirkl. Mitgl. der Österr. Akademie der Wissenschaften.

Breuer Richard

geb. 29. 3. 1865 Troppau, Österreichisch-Schlesien, gest. 9. 12. 1945 Wien.

prom.: 1889 Dr. med. Univ. Wien.

Zahnarzt, Obermedizinalrat in Wien. Veröffentlichte mehrere paläopathologische Arbeiten und erstattete zahlreiche einschlägige Gutachten, die in der paläontologischen Literatur enthalten sind.

Zur Anatomie, Pathologie und Histologie der Zähne und der Kiefer von *Ursus spelaeus*. — In ABEL u. KYRLE, Die Drachenhöhle bei Mixnitz. *Speläolog. Monographien*, 7—8, S. 581—610, Taf. 82—101, Wien 1931.

Einige beachtenswerte Fälle von Zahn- und Kiefererkrankungen bei Raubtieren. — *Palaeobiologica*, 7, S. 264—272, 8 Abb., Wien 1941.

Breuning Stephan (von)

geb. 21. 11. 1894 Wien.

prom.: 1920 Dr. phil. Univ. Wien.

Paläontologe (derzeit Mus. Nat. d'Hist. Nat., Paris), arbeitet später vorwiegend als Entomologe.

Beiträge zur Stammesgeschichte der Rhinocerotidae. — *Verh. Zobot.*, 73, S. 5—46, Wien 1924.

Breunner August Graf

geb. 30. 6. 1796 Regensburg, gest. 23. 4. 1877 Weinhart bei Meran.

Bis 1852 Ministerialrat im k. k. Ministerium für Landeskultur und Bergwesen in Wien. Oberst-Erblandkämmerer und Landtagsabgeordneter in Niederösterreich.

Sammelte Fossilien, erscheint als Spender paläontologischer Objekte auf alten Etiketten der k. k. Geologischen Reichsanstalt. M. HÖRNES erwähnt ihn im *Jahrb. d. k. k. Geol. Reichsanst.* (Bd. 2, 1852, S. d 114) als Entdecker der miozänen Mollusken-Fundstelle in Niederkreuzstetten, NÖ. Bei FITZINGER (vgl. S. 30) erscheint er ebenfalls als Sammler (1827, S. 16). Er schenkte den Unterkiefer von *Dinotherium giganteum* aus Stettenhof bei Krems dem Naturalien-Cabinet.

Brühl Karl (Carl) Bernhard

geb. 5. 5. 1820 Prag, gest. 14. 8. 1899 Graz.

prom.: 1847 Dr. med. Univ. Wien (1869 Dr. phil. h. e.).

Seit 1855 praktischer Arzt in Wien. Ab 1857 Prof. der Zoologie und vergleichenden Anatomie in der Univ. in Krakau, ab 1858 in Pest, von 1861—1890 Prof. der Zootomie an der Univ. in Wien. Errichtete 1863 das „Zootomische Institut“.

Verfasser osteologischer Atlanten. Arbeitete gelegentlich auch paläontologisch (Vertebrata).

Phoca Holitschensis, der fossile Phocafuß des Pester Universitäts-Museums, ein Unicum. — Mitteilungen a. d. k. k. Zool. Inst. d. Univ. Pest, Heft II, S. 1—17, 2 Taf., Wien 1860.

Biographie: K. GROBBEN, Festschr. Zobot., S. 496—497, Wien 1901.

Brunner Josef

geb. 28. 7. 1913 Wien, gest. 19. 3. 1943 in Rußland (gefallen).

prom.: 1938 Dr. phil. Univ. Wien.

1938—1943 Assistent am Paläont. und Paläobiologischen Institut der Universität in Wien.

Paläontologe (Säugetiere, Lebensspuren).

Ein Bärenrest aus dem Unterpliozän von Euboea. — Anz. Jg. 1941, Nr. 3, S. 1—4, Wien 1941.

Beobachtungen zu den Lebensspuren der Hyänen an den Knochen der Huftiere aus dem Unterpliozän von Pikermi. — Palaeobiologica, 8, S. 120—126, 4 Abb., Wien 1944.

Bürgl Hans

geb. 8. 3. 1907 Wien, gest. 17. 12. 1966 Bogotá, Kolumbien.

prom.: 1933 Dr. phil. Univ. Wien.

Ölgeologe, ab 1951 Geologe am Servizio geol. Nacional von Kolumbien. Seit 1959 Professor der Geologie an der Universität in Bogotá.

Geologie des Alpenvorlandes, aber auch paläontologische Arbeiten über Säugetiere sowie über Ammoniten-Faunen der Kreide in Kolumbien.

Morphologische und funktionelle Analyse der Wirbelsäule des Höhlenbären. I. und II. — Palaeobiologica, 5, S. 65—80, 2 Abb., 2 Taf., 6, S. 65—110, 7 Abb., 2 Taf., Wien 1933 bzw. 1934.

Catálogo de las ammonitas de Colombia. — Parte I, Pulchelliidae. — Boletín Geológico, 4, p. 1—119, Bogotá 1956.

Mitglied der Kolumbianischen Akademie in Bogotá.

Burgerstein Leo

geb. 30. 6. 1853 Wien, gest. 12. 5. 1928 Wien.

prom.: 1876 Dr. phil. Univ. Wien.

1877—1882. Assistent am Geologischen Institut der Universität Wien, später Mittelschulprofessor.

Geologe, gelegentliche paläontologische Studien.

Beitrag zur Kenntnis des jungtertiären Süßwasserdepots von Ueskueb. — Jahrb., 27, S. 243—250, Wien 1877.

Biographie: EISENBERG, Das geistige Wien. II, S. 69—71, Wien 1893.